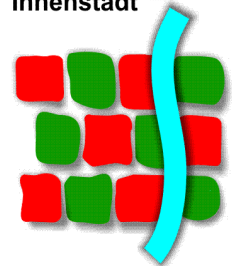


Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Dr. Zieger,
sehr geehrte Damen und Herren des Gemeinderats

Bürgerausschuss Innenstadt



Mitglieder des Bürgerausschusses haben aus unterschiedlichen Quellen erfahren, dass die Vorstellungen der Stadt über die Verwertung des Güterbahnhofgeländes gerade konkretisiert werden. Eine Option, so heißt es, soll darin bestehen, das Gelände en-bloc - mit oder ohne Erschließungsflächen - an einen Projektentwickler zu vermarkten, der sie dann weiter vermarktet (gegebenenfalls auch die Erschließungsanlagen herstellt und auf die Stadt zurück überträgt)

Eine Solche Gestaltung würde der Bürgerausschuss nach dem Ergebnis seiner Beratungen mit großer Sorge sehen.

Dies beruht auf folgenden beiden Gründen.

1. Jeder Investor wird sich bemühen, zu vermarktende Immobilien nicht nur preislich, sondern auch in Funktion und Gestalt attraktiv zu machen. Dieses wünschenswerte Bemühen wird um so ergiebiger sein, als verschiedene Vorstellungen, über das was attraktiv ist, miteinander konkurrieren. Wettbewerb führt so zur Vielfalt. Wenn schon das Gelände blockweise vermarktet wird, was wir nicht für ideal halten - besser wäre eine kleinere Stückelung- gibt Konkurrenz der Investoren dem Ergebnis des Wettbewerbs Neue Weststadt eine Chance. Auch äußerlich erkennbare Vielfalt macht den Stadtteil lebendiger. Uns steht die sich abzeichnende Entwicklung im Stuttgarter Europaviertel um den Mailänder Platz als Schreckbild vor Augen. Der Weststadt Wettbewerb wollte schließlich auf städtebaulicher Ebene hohe Qualität erzielen, diese ist im Detail aber nur bei strikter städtischer Kontrolle durchsetzbar.
2. Jeder Investor verfolgt vorwiegend wirtschaftliche Interessen. Das ist zu billigen. Diesen Interessen muss eine ebenso starke planerische Vorstellung der Stadt gegenüber stehen. Der bei einer derartigen Planung unvermeidliche Kompromiss wird um so eher zu Lasten dieser Vorstellung ausfallen, je mehr die Stadt auf einen einzigen Käufer angewiesen ist, zumal sie sich bindet, bevor sich die Planung und die Überlegungen zur Gestaltung des öffentlichen Raumes konkretisiert haben.

Das Ergebnis der unterschiedlichen Vorstellungen von Stadt und Investoren wird sich unvermeidlich in Verhandlungen ergeben, die ohne die Beteiligung der Bürger und des Gemeinderats stattfinden, denen dann nur mehr oder weniger fertige Ergebnisse vorgelegt werden können, nämlich die, die sich für einen starken Investor als noch hinnehmbar erweisen - und was hinnehmbar ist entscheidet er. Diese typischen Abläufe sind Mitgliedern des Bürgerausschusses aus eigener beruflicher Erfahrung vertraut. Auch die Erfahrungen Stuttgarts mit dem Investor ECE spricht Bände.

Damit haben die Belange, die sich in den Ergebnissen der Bürgerbeteiligung niedergeschlagen haben und die der Bürgerausschuss teilt, allenfalls untergeordnete Bedeutung, nämlich insoweit, als sie für die Vermarktungsziele des Projektentwicklers neutral sind. Dies sehen wir als Affront gegenüber den engagierten Bürgerinnen und Bürgern.



Bürgerausschuss Innenstadt Esslingen am Neckar

Dagmar Bahr,
Richard-Hirschmannst. 39

Götz-Eberhard Barth,
Mülbergerstraße 60

Oliver Bayer
Reutlinger Straße 56

Joachim Blessing,
Untere Beutau 45

Wiebke Böhrns
Schelztorstraße 24/1

Dr. Rolf Büscher
Im Heppächer 12

Svenja Fleckenstein,
Blumenstraße 42

Barbara Frey,
Im Heppächer 21

Prof. Dr. Sylvia Greiffenhagen
Im Heppächer 13

Petra Helmcke
Hölderlinweg 70

Andreas Henrich
Webergasse 18

Andreas Jahn
Unterer Metzgerbach 9

Wolfgang Klein
Obertorstraße 52

Christine Kögel
Fischbrunnenstraße 4

Sybille Kütter-Scheuing
Merkelstraße 9

Jörg M. Schall
Rathausplatz 8

Traute Scheuffelen
Turmstraße 16

Dr. Wolfgang Schlotterbeck
Mülbergerstraße 140

Bettina Zigel
Küferstraße 12

Abdülmecit Zengin
Schelztorstraße 42

Dirk Zimmermann
Schelztorstraße 412

1. Vorsitzender: **Jörg M. Schall**

Rathausplatz 8
73728 Esslingen
Fon 0711/357391
Fax 0711/367390

e-mail: post@architekt-schall.de

Bürgerausschuss

e-mail: ba-innenstadt@esslingen.de

Nochmals: Kompromisse sind unausweichlich; wie sehr sie aber zu Abstrichen von dem Ergebnis des Wettbewerbs um die Gestaltung der Neuen Weststadt führen, hängt von der Machtposition des Käufers ab; ein einziger wird in den Verhandlungen weit mehr herausholen können als mehrere miteinander konkurrierende, zumal wenn sich die Wahl des Käufers vorrangig nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten richten muss.

Wir bitten Sie daher, sich für Qualität und Vielfalt in der Weststadt einzusetzen und ein Vergabeverfahren zu wählen, das geeignet ist die gemeinsam gesetzten Ziele zu erreichen.

Mit freundlichen Grüßen

Jörg Schall

1. Vorsitzender